

Besonderen Raum nimmt die Information, Diskussion und Stellungnahme zu zwei Projekten ein, die vom Schulamt an die GHS Selfkant herangetragen werden.

I. Internationale Förderklasse (IFK):

Wie in der Lehrerkonferenz vom 26.10.2005 bereits angesprochen, informiert der SL über den Planungsstand in dieser Sache, konkret über ein Gespräch, das gestern im Schulamt mit Herrn Dr. Schlieperskötter stattgefunden hat. Die IFK soll 6 - 8, maximal 12 Schüler/innen umfassen; die konkrete Zusammensetzung ist noch nicht bekannt, doch soll sie nationenmäßig durchmischt sein; die Sch. verfügen noch über keine Deutschkenntnisse; Einzugsgebiet: Selfkant, Gangelt, Waldfeucht, Geilenkirchen und Heinsberg. Die Leiterin, Frau Fast, die sich nach Ostern vorstellen wird, kann nur 19 der vorgesehenen 28 Stunden in der Klasse unterrichten; in Mathematik und Englisch müsste der Unterricht aus unserem Kollegium (freiwillige) geleistet werden. Es entwickelt sich eine intensive, zum Teil sehr kontroverse Diskussion, in der vor allem Frau Vosse starken Widerspruch anmeldet und ihr Befremden über den mangelnden Informationsfluss und die fehlende Transparenz in dieser für die Schule wichtigen Angelegenheit äußert. Der SL nimmt dazu Stellung, verweist auf die spärlichen Informationen von Seiten des Schulamtes, aber auch auf den Stellenüberhang von 0,4 und auf eine mögliche Bestandssicherung durch die Einrichtung dieser IFK. Die Gemeinde Selfkant berät in einer Sitzung am 29.03.06 über dieses Projekt.

II. Integrative Klasse mit lernbehinderten Schülern

Des weiteren informiert der SL über das Ansinnen des Schulamtes (Frau Preuschoff), mit Hinweis auf unser Schulprofilelement „Behindertenbetreuung“ eine integrative Klasse an der GHS Selfkant einzurichten. Die Schulleitung hat bereits den Auftrag erhalten, ein Konzept für eine integrative Fördergruppe zu entwickeln. Ab 01.08.06 soll ein Sozialpädagoge dafür an unsere Schule abgeordnet werden.

Auch hierüber wird kontrovers und zum Teil heftig diskutiert; das Kollegium ist mehrheitlich der Meinung, dass Schüler mit Lernbehinderungen von Fachlehrern an den entsprechenden Fachschulen (z.B. Mercatorschule) besser gefördert werden können.

Zu den beiden geplanten Projekten nimmt das Kollegium wie folgt Stellung:

Als relativ kleine, ländliche, zum Teil einzügige Hauptschule leisten wir seit Jahrzehnten Integrationsarbeit im Bereich der Schausteller- und Artistenkinder und seit ca. 10 Jahren mit den Schülerinnen aus zwei Mädchenwohnheimen im Selfkant, - d.h. zwei Aufgaben, die die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Klassen über das normale Maß hinaus erschweren. Dem Projekt „Internationale Förderklasse“ können wir, wenn auch mit Bedenken, zustimmen. Ein weiteres Projekt, und das noch im gleichen Schuljahr 2006/07, übersteigt unsere Leistungsfähigkeit und würde nach unserer Einschätzung eher zum Schaden der uns anvertrauten Schüler führen.

Ergebnis: einstimmig, bei 2 Enthaltungen der Schulleitung.

Protokoll: A. Vraetz

